

Franckesche Stiftungen zu Halle

Getreuer Seel-Sorger Geistliche Seelen-Apotheck

Leutwein, Christian Philipp

Nürnberg, 1707

VD18 12991341

Die XCIX. Absolutions-Formul. Aus Amos. IX. v. 11. Zur selbigen Zeit, will ich die zerfallene Hütten Davids wieder aufrichten, und ihre Lücken verzäunen, und was abgebrochen, wieder aufrichten, und ...

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-202010

anbrennen lassen müsse. Wofür euch Gott in Gnaden behüte. Wie ich dann hoffe / ihr werdet auch dahin nicht kommen lassen. F. A. Gehet hin im Frieden / der Herr seye mit eurem Geist. Amen.

Die XCIX. Absolutions-Formul.

Aus Amos. IX. v. 11.

Zur selbigen Zeit / will ich die zerfallene Thürten Davids wieder aufrichten / und ihre Lücken verzäunen / und was abgebrochen ist / wieder aufrichten / und will sie bauen / wie sie vorzeiten gewest ist.

S. 1.

Geliebte Beichtende / wann der Heilige Geist durch den Propheten Amos eine Geist- und Gnaden-reiche Weissagung von der Geist- und Gnaden-reichen letzten Zeit des Neuen Testaments / oder der leiblichen Zukunft des ewigen und eingebornen Sohns Gottes nach dem Fleisch / und wie Gott der himmlische Vater durch denselben das Reich Davids / welches ganz zerfallen scheinen wird / wieder aufrichten / und durch die Gnaden-reiche des heiligen Evangelii oder tröstliche Lehre von der Gnade Gottes in Christo / eine einige wahre und heilige Kirche aus den Juden und Heiden sammeln wolle / und zwar mit diesen nachdenklichen Worten : Zur selbigen Zeit / 2c. (wie dann auch auf der grossen Glaubens-Versammlung der Apostel

Apostel zu Jerusalem Act. XV. nachdem der Apostel Petrus bezeuget hatte/ wie GOTT aufs erste heimgesucht und angenommen habe ein Volck aus den Heyden/ zu seinem Namen/ Der Apostel Jacobus diese Rede des Apostels Simonis bestätiget mit Anführung gedachter Weissagung des Propheten Amos.) Siehe/ so irren freylich die Verblendete Juden schon vor langer Zeit her/ und auf den heutigen Tag/ daß/ da schon längst derjenige kommen/ der da/ nemlich als ein verordneter Heyland aller Menschen der Juden und Heyden im Alten Testament so oft/ ja gleich nach dem traurigen Sünden-Fall/ versprochener Messias hat kommen sollen/ würcklich kommen seye/ nemlich JESUS von Nazareth/ und die thörichte Juden auf keinen andern mehr zu warten haben/ diese Weissagung Amos auf die durch den/ ihrer thörichten Meynung nach/ noch zukünftigen Messias geschehende leibliche Aufrichtung des weltlichen Davidischen Reichs deuten wollen. Wie dann auch die Apostel/ vor ihrer völligen Erleuchtung/ immer von einer Wiederaufrichtung des irdischen Jüdischen Reichs/ oder der Stämme Israhel/ in einem süßen Traum ihnen haben wachende eingebildet. Matth. XX. Marc. X. Act. I. Sondern/ gedachter Messias/ von der wahren/ einigen und heiligen/ Christlichen Kirche/ und aus den Glaubigen und Heyden bestehenden Gemeinde/ und geistliche Hirten unter dem einigen Hirten David/ nemlich Davids Sohn und HERM/ oder wahren GOTT und wahren Menschen/ in eines einigen Person/ ist zu verstehen/ welche durch Antiochi Tyranny/ durch

2010 Biblische Absolutions-Formeln.

der Priester Simonen und Saggeren / auch Sata-
nische Heuchelen zerrüttet worden / und eine feine Ab-
bildung der Christlichen Kirche mit der zerfallen ge-
wesenen und wieder aufgerichteten Hütte Davids /
da es dann wohl heissen mag: Siehe / eine Hüt-
te Gottes bey den Menschen. Diese Scena-
oder glaubige Kirche / ist freylich ein Werk und Ges-
macht von dem Allerhöchsten herrührend / auch schon
im Alten Testament unter der Figur der Hütten des
Stifts vorgebildet worden / in welchem das Heilige-
thum / der Gnaden-Stul / die Bunds-Lade / die
Cherubim Tisch und Leuchter gewesen; welche Hüt-
te des Stifts freylich ein Fürbild und Beyspiel des
Gnaden-Reichs und geistlichen Himmelreichs Chris-
ti seyn sollte. Wie dann diese geistliche Hütte würck-
lich durch die heilige Apostel / zumal den Zeltentma-
cher Paulum / ist aufgerichtet worden; In dieser
Hütte oder Zelt scheint die Gnaden-Sonne / die
Sonne der Gerechtigkeit Christus Iesus / und läßt
sein Gnaden-Anlicht leuchten / und erleuchtet
durchs Wort und Lehr / durch das Licht und Recht /
unsere Herzen. Da spiegelt sich in uns des
Herrn Christi Klarheit mit aufgedecktem
Angezicht / 2c. II. Cor. III. Wie nun dem also und
nicht anders ist / so kan doch auch diese zufallene /
und von Christo wieder aufgerichtete geistliche
Hütte Davids / gottseelige Buß- und Reicht-Gedanc-
ken erwecken. I. Mit einer innerlichen Herz-
gens-Berrübnis zu hinterdencken / die wei-
land so herzlich-gemachte / aber durch die
Sünde so jämmerlich zerfallene Hütte Gotes
/ ich will sagen / den zwar zum göttlichen Eben-
bild

bi
ni
pu
ge
ge
te
E
fel
M
ein
de
de
tes
ne
wo
du
S
eig
for
Lü
gel
M
wo
tur
täg
der
B
der
zu
sie
kan
see
no

bild erschaffenen Menschen/ in welchem der DreyElo-
 nige Gott nach seinem göttlichen Wesen und eingee-
 prägten Gleichnis / als in seiner heiligen Wohnung
 gewesen / darinnen alles Gutes nach seinem Willen
 gewürcket und verrichtet; die Glaubige heissen Got-
 tes Gebäu. I. Cor. III. v. 9. eine Behausung
 Gottes im Geist / durch den Betrug des Teufe-
 fels aber und der Menschen eigenen und schändlichen
 Mißbrauch zerstücket / zerstücket und niedergerissen/
 eine an Seel und Leib gebrechliche/ elende Hütte wor-
 den. II. Mit einer inniglichen Hertzens-Freus-
 de zu gedencken an den eingebornen Sohn Got-
 tes/ unsern Herrn Christum / welcher diese zerfallene
 Hütte Gottes mit seinem theuren Verdienst bey
 welchem er selber den heiligen Tempel seines Leibs/
 durch den Tod hat lassen abbrechen / und sich in den
 Staub des Grabs legen / am dritten Tag aber aus
 eigener göttlicher Krafft wieder aufgerichtet/ vollla-
 kommen hat wieder hergestellt / alle dero selbst
 Lücken und Brüche / dem Menschen zum Besten/
 geheilet/ den Menschen wieder mit Gott versöhnet.
 III. Mit einem inniglichen Hertzens-Vorsatz/
 was noch auf unserer Seiten in der Wiederanrich-
 tung dieser zerfallenen Hütte hier noch fehlt / in der
 täglichen Erneuerung mehr und mehr Fleiß anzuwen-
 den/ eine Lücken nach der andern auszubessern/einen
 Bruch nach dem andern / unter der göttlichen Gnade
 den Verleihung und Beystand des Heiligen Geistes/
 zu heilen/ ob wohl die Hülffe nicht mehr völlig / wie
 sie im Anfang gewesen / in diesem Leben wird noch
 kan aufgerichtet und gebauet/ sondern in jenes ewiges
 selige Leben/ wo die Zeit der vollkommenen Wieder-
 erstat

erstattung sich anfängt/ und in Ewigkeit nicht aufhöret/ versparet muß werden.

§. 2. Ach freylich! Geliebte Beichtende! Dencket I. mit einer innerlichen Hertzens-Beitrübnis zurück/ wie zwar der Drey-Einige Gott in der ersten Schöpfung/ auf eine vorhergegangene göttliche Rathschlagung den Menschen zu seiner herrlichen Hütte/ ja zu einen heiligen Tempel und Wohnhaus gemacht/ seinen Leib aus einer Lucken / zerriebenen/ rothen Staub-Erden zu einen aller schönsten Kunst-Gebäu / als das rechte göttliche Meistere Stück/ vor allen andern sichtbaren Creaturen/ aufgerichtet / daß / da sonst alle lebendige Thiere ihren Kopff niederwärts auf die Erde geneiget tragend/ der Mensch allein sein Haupt aufgerichtet gegen den Himmel geneiget trägt. Da Gott ein nicht nur lebendige/ sondern/ was noch mehr / eine vernünfftige / ja/ was das allermeiste ist / mit dem göttlichen Bilde/ in der allervortrefflichsten Weisheit und Verstandnis/ Heiligkeit und Gerechtigkeit/ da Gottes und des Menschen Wille ein gleichgesinnter Wille/ und eine vollkommene Krafft/ alles Gute zu vollbringen/ sich befunden/befreyet von aller Seelen-und Leibes-Gebrechlichkeit / und gleichsam der Mensch ein irdischer Gott/ sichtbares/ lebendiges Spiegel-Bild Gottes und dessen göttlicher Gewalt/ auch ein Herr über alle andere Thiere und Geschöpfe gewesen/ und also ewiglich eine Hütte / Tempel und Lust-Haus Gottes seyn und bleiben sollen. Da aber der also herrlich / erschaffene Mensch seinen heiligen freyen Willen/ nach welchem er zwar hat können Sündigen/ jedoch auch können nicht sündigen/ und von

scharff genug und unvergesslich / deren von andern empfangenen Beleidigung und Unrechts: Da sind der sterblichen Menschen Gedanken mislich / blöd / verzagt und ungewiß / und seine Anschläge sind gefährlich. Da ist der Leib dem Tod / und alles / was dem Tod vorhergeheth und nachtröset / allerley Leiden / Gebrechen und Schmerzen / der Verfaulung und Bertwefung unterwürffig. Der Leib ein gebrechliches Haus einer irdischen Leimens-Hütte worden / da immer etwas daran fehlet / täglich mit Nahrung muß unterhalten werden / bis sie in dem all- Augenblick abschreibenden Tod abbrochen / zu Staub und Asche wird. Da beschwebet der sterbliche Leichnam die Seele / das ist / das sterbliche sündliche Fleisch verhindert oftmals die vernünftige Seele / daß sie nicht weislich handelt / und die irdische Härte unterdrückt den zerstreuten Sinn / dann ohne Gottes Wort dichzet und suchet die Vernunft viel Weise und Wege / zerstreuet sich also in viele Mühe / und trifft doch nicht. Welches je eine betrübte Sache / und euch / Geliebte Reichende / auch billig und von Rechts wegen göttlich betrüben soll / als die ihr mit Theilhaftigmachung des ersten Sünden- und Abfalls vom Gott / solches Elends euch gleichermaßen theilhaftig gemacht habt. Ach! wie hat auch der Teuffel und abgessagte Feind Gottes und alles / was göttlich ist / und von Gott gut gemacht und geordnet / die geistliche Hütte der Christlichen Kirche mit Erregung allerley Spaltungen / Irthümer / auch gewalthätigen Verfolgungen / so sehr zerlückert und zerstücket / daß er dieselbe nach seiner höllischen Bosheit gern

gern mögte gar überwältigen und abbrechen/ zerstören und verheeren/wie hat er sein verfluchtes Unkraut falscher Lehr und gottlosen Lebens hinein gesät / in der verfluchten Absicht/ allen guten Weizen des Glaubens und gottseeligen Wandels zu ersticken. Wann ihr euch hierbey prüfen und untersuchen wollet / so werdet ihr befinden / wie der Satan/ und dessen Resident/Spion und Verräther/nemlich euer eigen Herz auch manche sündliche gottslästerliche Gedancken wider die allerhöchste göttliche Majestät/ Weisheit/ Wahrheit/ Allmacht/ Gültigkeit/ allerweiseste Regierung einzustreuen suchet / die von Gott in eurer Seele gebauete Hütte reiner Lehre und wahren Glaubens niederzureißen/ und seine Schand-Capelle dagegen aufzurichten.

S. 3. Gedencket aber in eurer göttlichen Beschränkung mit einer innerlichen Hergens Freude II. an den eingebornen Sohn Gottes/ euren Herrn Jesum Christum / welcher eure zerfallene Seelen und Leibes-Hütten/ als eine Hütte und Wohnung Gottes wieder aufzurichten / von GOTT seinem himmlischen Vater in diese Welt ist gesendet worden; da er/ als der noch Stärckere über den Satan / als einen starken Gewapneten/ der seinen Pallast verwahret/ kommen/ denselben überwunden/ seinen Zornich darauf er sich verlassen/ genommen/ und den Raub ausgerheilet / nemlich die Sünde des ganzen menschlichen Geschlechts/um welcher willen der Teufel Macht und Gewalt hat gehabt / auf sich Zurechnungs-Weise genommen/samt allen verdienten geistlichen

3016 Biblische Absolutions-Formeln.

lichen und leiblichen/ zeitlichen und ewigen Straffen/
 und für diese ihme in dem Gericht Gottes zugerech-
 nete Sünden und Straffen/ mit Erduldung aller
 Schmach/ Spott und Verachtung/ Seelen-Angst/
 Leibes-Schmerzen/ welche zur Abtilgung der Sün-
 den/ hinwegnehmung der Straffen/ Versöhnung/
 Mit- und Wiederbringung der ersten Unschuld/ Ge-
 rechtigkeit/ Heiligkeit und Unsterblichkeit/ in dem
 göttlichen Rath-Schluss nöthig erachtet worden.
 Dann darzu ist erschienen der Sohn Gottes/
 daß er die Werke des Teuffels zerstören. I.
 Joh. III. hat dem Tod die Macht genommen/
 2c. II. Tim. I. v. 10. Hebr. II. v. 14. und dem der
 Todes Macht hatte/ dem Teuffel/ 2c. wie die
 Christliche Kirche singet. Er hat dem Tod zer-
 stört sein Macht/ und unvergänglich Wes-
 sen ans Liecht gebracht. Iesus Christus
 Gottes Sohn/ an unser Statt ist kommen/
 und hat die Sünde abgethan/ damit dem Tod
 genommen/ all sein Recht und sein Gewalt/
 da bleibet nichts dann Tods-Gestalt/ den
 Stachel hat er verlohren/ Alleluja. Der Sohn
 dem Vatter gehorsam war/ er kam zu mit
 auf Erden/ von einer Jungfrau rein und
 zart/ er wolt mein Bruder werden. Gar
 heimlich führt er sein Gewalt/ ergieng in ei-
 ner armen Gestalt/ den Teuffel wolt er sanz
 gen. Und da gehörete eine solche göttliche Gewalt
 des Sohns Gottes darzu/ daß er selber den allers-
 heiligsten Tempel seines persönlich-angenommener
 Leibs/ in welchem die ganze Fülle der Gottheit
 leibhafftig gewohnet/ durch den leiblichen Tod/
 welcher

welcher der Sünden Sold war/ der göttlichen Gerech-
 tigkeit eine völlige Gnüge zu thun / willig lassen
 abbrechen / und aber am dritten Tage/ da Gott der
 Vatter durch den Tod seines Sohns mit dem
 göttlichen Geschlecht vollkommenlich verjöhnet war/
 aus eigener einwohnender/ lebendigmachender Krafft
 wieder aufgerichtet oder lebendig gemacht/ auch
 GOTT der himmlische Vatter seinem allerliebs-
 ten Sohn/ dem getreuesten Bürgen und vollkom-
 mensten Bezahler der Sünden-Schulden/ da es da-
 her unmöglich war / denselben von dem Tod
 länger halten zu lassen / die Schmerzen des
 Todes aufgelöset/ das ist/ lebendig gemacht. Da
 heisset es dann recht tröstlich: Christus ist um un-
 ser Sünden willen dahin in den schmerz- und
 schmäzlichsten Creutz- und Verjöhnungs-Tod / die
 Sünde und verdiente Sünden-Straffen abzuthun/
 und die ewige Gerechtigkeit wieder zu erwerben / da-
 hin gegeben worden / aber um unser Gerech-
 tigkeit willen / nemlich dieselbe / als durch Leiden
 und Tod wahrhafftig erworbene / aller Welt klar
 vor die Augen zu legen / oder auf das Allerkräftigste
 zu beweisen / wieder von dem Tod auferwecket/
 und auf diese Weise auch die durch die Sünde
 zu Grund gerichtete geistliche und göttliche Hütte des
 göttlichen Ebenbilds/ so viel an ihme / bey den Men-
 schen wieder vollkommen aufgerichtet worden / daß
 keine Lücke mehr vor den Augen Gottes und dessen
 strengen Gericht mehr zu sehen ist.

S. 4. Es kan und soll endlich auch / Geliebte
 Zeichende / die zerfallene und von Gott wieder
 aufzurichten versprochene Hütte Davids heilige Ge-
 S. 5. darcken

danken erwecken. III. Wie einem ernstlichen
 und betändigen Vorsatz/ was noch die einwoh-
 nende Sünde/ und das noch so viele von dem alten
 Adam Übergebliebene in dem menschlichen Herzen
 betrifft/ da noch sehr viel Lücken sind/ ein hauffälli-
 ges Wesen/ da immer Bauen und Ausbessern nö-
 thig ist/ in der täglichen Erneuerung die Zü-
 rte eines neuen Gehorsams und göttlichen
 Lebens nach und nach/ mehr und mehr aufzurich-
 ten/ und das empfangene neue Leben immer fortzu-
 setzen/ und das noch übrige Böse/ samt aller Unart
 mehr und mehr abzulegen; dann es bleibet noch nach
 der geistlichen Wiedergeburt/ welche durch die hei-
 lige Tauff geschieht/ und die in der Buß und Ver-
 gebung der Sünden wieder bestättiget wird/ in den
 Wiedergeborenen und nach der erlangten Verge-
 bung der Sünden/ zweyerley Natur; der alte
 Mensch ist aus der natürlichen Verderbnis noch
 übrig/ die allerdings nicht ehe/ dann mit dem Tod/
 abgelegt wird; hingegen ist auch der neue und inne-
 re Mensch vorhanden/ welcher aus Gott geboren/
 da dann ein stäter Kampff in den Wiedergeborenen
 bey der täglichen Erneuerung ist/ daß den Geist
 oder den neuen Menschen gelüster wider das
 Fleisch/ den alten Menschen/ und das Fleisch wi-
 der den Geist; daß wie das Fleisch das Gute/ was
 der innere Mensch zu thun sich unterstehet/ nicht so
 vollkommen ist/ als es seyn sollte/ und derselbe billig
 wünschet; also auch der Geist hindert/ daß das Fleisch
 seine Luste nicht vollbringen muß. Dahero auch ihr/
 Geliebte Beichtende/ an der Wiederaufrich-
 tung der Hüffe Gottes/ oder göttlichen Ebenbilds
 immer